

# GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATES



2011



→ EDITORIAL Nicht nur Touristen sind von den Schönheiten der Region und der hohen Lebensqualität begeistert – immer mehr finden auch Neuzuzüger den Weg nach Schaffhausen.

## MIT SORGFALT IN DIE ZUKUNFT

**Die Welt ist in Schaffhausen angekommen – und sie ist uns hochwillkommen. Dank Flughafennähe, guten Infrastrukturen, einem hohen Sicherheitslevel und intakten Lebensräumen fühlen sich die Zuziehenden wohl, und sie schätzen unsere Angebote in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur, Betreuung und öffentlicher Verkehr.**

Es freut uns sehr, dass die Favoriten unter den Zuzugsgründen die gleichen sind, die auch unsere hiesige Bevölkerung als Schaffhauser Qualitätsbegriffe am meisten nennt. Damit ist sichergestellt, dass sich die Ansprüche und die bevorzugten Werte nahe sind und die Bedürfnisse nicht auseinanderklaffen. Der Pflege dieser Stärken hat sich die Politik zu verpflichten, und sie muss ihre Schritte auf eine sorgfältige und nachhaltige Weiterentwicklung abstimmen. In Wachstumsphasen gerät sie nämlich automatisch in ein Spannungsfeld zwischen dem Bewahren des Ist-Zustandes und den nötigen Veränderungsprozessen, die Ängste, aber auch falsche Erwartungen auslösen können. Es ist die Aufgabe aller verantwortlichen Kräfte, diese Verunsicherungen aufzunehmen und sich der Diskussion zu stellen.

Der Stadtrat versteht die aktuelle Zeit als Phase der Öffnung, und er will diese mit einer Politik begleiten, die den Vorwärtsdrang in positive, verträgliche Bahnen lenkt und auch die Vorbehalte der Wachstums-skeptiker respektiert. Keine Option kann hingegen der Erhalt des Status

quo sein, da die trotzdem stattfindende Entwicklung damit lediglich an die Ränder verlagert und die Zersiedelung weiter gefördert wird. Gefragt ist eine Politik, deren Schritte überzeugen und die Bevölkerung auf eine nachvollziehbare Reise mitnimmt. Aufgrund der Tragweite und der negativen Beispiele bei unkontrollierten Entwicklungen kann es nicht verwundern, dass in diesem Prozess um Lösungen gerungen werden muss und es nicht nur eine Wahrheit geben kann. Alle Beteiligten werden geben und nehmen müssen, und es lohnt sich, den Horizont zu weiten und erfolgreiche Modelle an anderen Orten an unsere Verhältnisse anzupassen. Sicher ist nur, dass wir es dank unserem Wohlstand selbst in der Hand haben, die richtigen Weichen zu stellen. Der Stadtrat ist zuversichtlich, mit seinen behutsamen Schritten die Rolle der Stadt als Zentrum der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung auch in Zukunft sicherzustellen. Er lädt alle Beteiligten ein, sich an diesem Prozess konstruktiv zu beteiligen und neben dem Bewährten Platz für Neues und Überraschendes zuzulassen.

Thomas Feurer



## STADTVERWALTUNG REFERATE UND BEREICHE

### 04 PRÄSIDENTIALREFERAT

Thomas Feurer, Stadtpräsident (ÖBS)

- 10 MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN Peter Jezler
- 11 KULTUR Jens Lampater
- 12 BIBLIOTHEKEN René Specht
- 13 STÄDTISCHE WERKE Herbert E. Bolli

### 05 BAUREFERAT

Peter Käppler, Vizepräsident (SP)

- 14 HOCHBAU Jens Andersen
- 15 TIEFBAU UND ENTSORGUNG Hansjörg Müller
- 16 STADTGÄRTNEREI Felix Guhl
- 17 WALD UND LANDSCHAFT Walter Vogelsanger
- 18 VERKEHRSBETRIEBE Walter Herrmann

### 06 REFERAT FÜR BILDUNG UND BETREUUNG

Urs Hunziker, Stadtrat (FDP)

- 19 BILDUNG Roger Paillard
- 20 BETREUUNG Monica Studer

### 07 REFERAT FÜR FINANZEN UND PERSONAL

Peter Neukomm, Stadtrat (SP)

- 21 EINWOHNERDIENSTE Gianni Dalla Vecchia
- 22 FINANZEN Thomas Jaquet
- 23 PERSONAL Nicole Wehrli

### 08 REFERAT FÜR SOZIALES UND SICHERHEIT

Jeanette Storer, Stadträtin (FDP)

- 24 SOZIALES Beat Schmocker
- 25 SICHERHEIT UND ÖFFENTLICHER RAUM Herbert Distel

### 27 VOLK / PARLAMENT / BEHÖRDEN

- 26 VOLK
- 26 RÜCKBLICK VON EDGAR ZEHNDER
- 27 DER GROSSE STADTRAT 2011
- 28 DER STADTRAT UND WEITERE BEHÖRDEN
- 30 SCHAFFHAUSEN FAMILIENFREUNDLICH UND LEBENSWERT
- 31 STADTPLAN SCHAFFHAUSEN

Detaillierte Berichte der Referate und Bereiche sind im separaten Verwaltungsbericht 2011 enthalten und können auf der Homepage [www.geschaeftsbericht.stsh.ch](http://www.geschaeftsbericht.stsh.ch) eingesehen werden. Zudem können die Berichte als Separatpublikation bei der Stadtkanzlei bezogen werden.

#### IMPRESSUM

GESCHÄFTSBERICHT Mai 2012 REDAKTIONSTEAM Thomas Feurer, Urs Hunziker, Christian Schneider, Werner Bianchi, Patric Studer ([www.stadt-schaffhausen.ch](http://www.stadt-schaffhausen.ch))  
 KONZEPT BBF Schaffhausen, [www.bbf.ch](http://www.bbf.ch) REDAKTIONELLE BETREUUNG Daniela Ghisletti FOTOS Andrin Winteler, BBF, Raphael Seebacher, Lukas Baumann, Daniel Bösch, Stadt Schaffhausen DRUCK Stamm+co AG, Schaffhausen. Gedruckt auf zertifiziertem Papier: FSC Mix. Zert.–Nr. IMO-COC-028117.



→ PRÄSIDENTIALREFERAT Hand in Hand mit der Stadt wird im Haus der Wirtschaft eine aktive Ansiedlungspolitik für Firmen und Zuziehende aus aller Welt sichergestellt. Das vielseitige Kulturangebot und die sichere Energieversorgung bilden dabei zwei wichtige Standortfaktoren.

---

**THOMAS FEURER** (ÖBS)  
Stadtpräsident,  
Präsidentialreferent

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 52 11  
thomas.feurer@stsh.ch

---

## WILLKOMMEN UND GUT VERSORGT

**Willkommen in unseren Theatern, Museen, Galerien, Bibliotheken und Konzertsälen! Schaffhausen ist dank innovativen Leuten und einmaligen Räumen ein starkes Stück Kultur.**

Es freut uns, dass gerade im kulturellen Umfeld problemlose Begegnungen über die Grenzen möglich sind und sich die Menschen von hier und dort kennen und schätzen lernen. Und wie Kulturschaffende aus der Schweiz und der ganzen Welt Schaffhauser Bühnen und Räume bespielen, sind ihre Anlässe zu Treffpunkten der ganzen Bevölkerungspalette geworden. Wir werden die Programme unserer eigenen Institutionen gerne und mit aller Sorgfalt auch für die Bedürfnisse neuer Bevölkerungsschichten öffnen und sind für Anregungen und Ideen dankbar. Neu zugezogene Menschen möchten wir ermuntern, Mitgliedschaften bei unseren privaten Kulturpartnern oder sogar aktive Rollen zu übernehmen. Schaffhauser Kultur verstand sich schon immer als Schmelztiegel und Spiegel der ganzen Gesellschaft. Das heisst auch, dass sie für Veränderungen ein zuverlässiger Seismograph und Ideengeber ist und bleiben muss.

Willkommen und gut versorgt sind Schaffhauserinnen und Schaffhauser auch bei unserem Stadtwerk, das seit über hundert Jahren äusserst

zuverlässig Strom, Gas und Wasser in Haushalte und Unternehmen liefert. Die Infrastrukturen sind sehr gut erhalten und können den nächsten Generationen in erstklassigem Zustand weitergegeben werden. Frühzeitig haben die städtischen Werke die Zeichen der Zeit erkannt und neue erneuerbare Energieformen in ihr Angebot integriert. Diese Entwicklung wird mit einem Rahmenkredit über 25 Millionen Franken zusätzlich forciert und soll die Kundinnen und Kunden mittelfristig von nuklearen Energieträgern unabhängig machen. Der Rahmenkredit wurde im laufenden Jahr der Stimmbevölkerung vorgelegt und mit 75% gutgeheissen. Koordinierte und gezielte Effizienzmassnahmen unterstützen ausserdem den langfristigen Zielpfad zu einer nachhaltigen Energiezukunft (2'000-Watt-Gesellschaft) und helfen mit, den Verbrauch aller Energieträger zu senken.

Und nicht zuletzt versorgt die Stadtkanzlei als zentrale Drehscheibe der städtischen Verwaltung die ganze Bevölkerung mit Informationen. Sie beantwortet gerne und kompetent alle Fragen zum Service Public und hilft weiter, wenn andere Schnittstellen gefragt sind. Selbstverständlich ist die Stadtkanzlei wie auch das sehr gut dokumentierte Stadtarchiv für die neue wie für die hiesige Bevölkerung da und freut sich über alle Kontaktaufnahmen.





→ **BAUREFERAT** Projekt Urbahn: An bester Lage hinter dem Bahnhof entstehen attraktive Wohn-, Büro- und Gewerbeflächen sowie ein Hotel und ein unterirdisches Parkhaus.

**PETER KÄPPLER (SP)**  
Vizepräsident,  
Baureferent

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 52 13  
peter.kaeppler@stsh.ch

## DEN SCHWUNG NÜTZEN

**Die Welt wird Schaffhausen in Zukunft öfter und schneller erreichen. Mit der geplanten Einführung der S-Bahn Schaffhausen und der im Dezember 2012 erfolgenden und langersehnten Einführung des Halbstundentaktes von und nach Zürich wird Schaffhausen einen wichtigen Meilenstein in der Aufwertung der Verkehrsbeziehungen erreichen.**

Unsere Aufgabe ist es, die notwendigen Infrastrukturprojekte auf diesen Zeitpunkt hin bereitzustellen. Die Aufwertung der Löwengässchenunterführung als wichtigstes Bindeglied zwischen Altstadt, Verkehrsdrehscheibe Bahnhof und dem neuen Quartier am Anfang des Mühlentals kann exemplarisch für die ganze Entwicklung genannt werden.

### IN AUFBRUCHSTIMMUNG

Doch nicht nur die Infrastruktur muss stimmen, um den Ruf von Schaffhausen in der Welt zu hören, ebenso gilt es, den nötigen Wohnraum und attraktive Arbeitsplätze in der Region bereitzustellen. Der im Sommer erfolgte Baubeginn des Projekts Urbahn auf der Bleiche und die vielen, sich im Bau befindlichen Wohnungen zeigen die Aufbruchstimmung in der Stadt und tragen dazu bei, dass die Nachfrage nach Hotelzimmern und Wohnraum besser abgedeckt werden kann.

Ende Jahr wurden nach langer Vorbereitungszeit Vorlagen überwiesen, welche hier anknüpfen: Die Abgabe von Grundstücken für Wohnraum soll das moderate Wachstum in Schaffhausen unterstützen, und die geplante Standorterweiterung der IWC wird der weltweit bekannten Uhrenmanufaktur erlauben, ihre langfristige Ausbaustrategie am Hauptsitz umsetzen zu können.

### BEIM SPORT RÜCKT DIE WELT ZUSAMMEN

Grosse Beachtung fand das neue Hallensportzentrum «BBC Arena» im Schweizersbild, welches von der Stadt subsidiär unterstützt wird. Den privaten Projektträgern ist ein grosser Dank auszusprechen, denn dank ihrer enormen Eigeninitiative konnte die Sportinfrastruktur in Schaffhausen ausgebaut und somit ein substanzieller Beitrag an die Lebensqualität unserer Stadt geleistet werden. Der schwarz/weisse Lederball bedeutet für viele Bewohner eine Welt für sich, und so ist auf den Sportanlagen Bühl der erste Kunstrasen im Kanton Schaffhausen begeistert aufgenommen worden. Die Welt der Kleinen trifft sich ohne Vorurteile und Berührungsängste auf den Spielplätzen. Auch hier konnte im vergangenen Jahr ein Beitrag an die Wohn- und Lebensqualität mit der Sanierung des Spielplatzes im Niklausen und der Gestaltung des Niklausenplatzes erbracht werden.



→ **REFERAT FÜR BILDUNG UND BETREUUNG** Sich bewegen und aktiv am Ball bleiben – diese Lösung gilt nicht nur im Bildungswesen sondern auch in der Altersbetreuung.

---

**URS HUNZIKER (FDP)**  
Referent für Bildung und  
Betreuung

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 52 14  
urs.hunziker@stsh.ch

---

## FLEXIBILITÄT IST GEFORDERT

**Erfreulicherweise wächst die städtische Bevölkerung nach Jahren der Stagnation wieder – wohl langsam, aber stetig – vorwiegend durch den Zuzug von Arbeitskräften im Zusammenhang mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Zur Unterstützung dieser Entwicklung sind auch die Bereiche Bildung und Betreuung gefordert, gilt es doch, flexibel auf die Zuwanderung zu reagieren.**

In welchen Quartieren werden sich die Zugezogenen niederlassen, wo werden deren Kinder zur Schule gehen, welche Betreuungsangebote werden erwartet? Bei der Herkunft der Neuzuzüger ist ein Wandel feststellbar. Vermehrt schulen wir englischsprachige Kinder aus bildungsnahem Umfeld ein. Es zeigt sich, dass sich diese Kinder nach Erlernen der deutschen Sprache in der Regel sehr gut integrieren.

Eine sichere Prognose, wo sich Neuzugezogene niederlassen und mit welchen Auswirkungen auf die Schulen zu rechnen ist, gibt es nicht. Es wäre fatal, davon auszugehen, dass sich Familien mit Kindern am ehesten dort ansiedeln, wo Neubauten entstehen. Oft ist das Gegenteil der Fall: Komfortable, barrierefreie Eigentumswohnungen werden oft von Ehepaaren bezogen, die im Hinblick auf das Älterwerden ihre Einfamilienhäuser verkaufen. Letztere wiederum werden dann eher

von jungen Ehepaaren erworben. Die generelle Schulraumplanung, welche der Grosse Stadtrat Anfang 2010 bewilligt hatte, trägt der aktuellen Bevölkerungsentwicklung Rechnung und erlaubt eine grösstmögliche Flexibilität im Hinblick auf die Bereitstellung der notwendigen Räumlichkeiten. Die über Jahre rückläufigen Schülerzahlen liessen eigentlich darauf schliessen, dass bei einem Bevölkerungswachstum genügend Schulraum vorhanden sein müsste. Dennoch werden in den nächsten Jahren Ausbauschritte notwendig sein, sowohl für die schulischen als auch für die schulergänzenden Angebote. Mit Ausnahme des geplanten Erweiterungsbaus der Breiteschule werden diese jedoch nicht quantitativer, sondern primär qualitativer Art sein. Gerade aus dem Ausland zugezogene Elternpaare erwarten selbstverständlich ausserschulische Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder. Der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau von Krippen- und Hortplätzen erweist sich für die Stadtentwicklung sicherlich als Vorteil.

Die Sicherstellung eines zeitgemässen Bildungs- und Betreuungsangebotes und die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur sind wichtige Standortfaktoren, damit Schaffhausen für Zuzugswillige weiterhin attraktiv bleibt.





→ REFERAT FÜR FINANZEN UND PERSONAL Anziehende Wirkung: Der Zuzug von hochqualifizierten Arbeitskräften aus dem Ausland bringt Schaffhausen einen spürbaren Anstieg des Steuersubstrats.

---

**PETER NEUKOMM (SP)**  
Referent für Finanzen und Personal

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 52 12  
peter.neukomm@stsh.ch

---

## EIN GEWINN FÜR DIE GANZE BEVÖLKERUNG

**«Die Welt ist in Schaffhausen angekommen» – das zeigt sich in vielerlei Hinsicht auch in unserem Referat. Sei es bei der Kaufkraft, den Steuererträgen oder der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften.**

Aufgrund der Personenfreizügigkeit mit dem EU- und EFTA-Raum und durch die erfolgreiche Ansiedlung internationaler Unternehmen kommt es seit einiger Zeit auch in unserer Stadt zu einem spürbaren Zuzug ausländischer Arbeitskräfte. Dabei handelt es sich zumeist um hochqualifizierte Berufsleute, die sich mit ihren Familien bei uns niederlassen. Diese Entwicklung bringt nicht nur eine höhere Kaufkraft und zusätzliche Konsumausgaben zugunsten unseres Gewerbes, sondern auch einen spürbaren Anstieg des Steuersubstrats mit sich. Allein die Quellensteuer hat sich von 6.6 Millionen Franken in der Rechnung 2009 auf 10 Millionen Franken im Budget 2012 erhöht. Von diesen Mehreinnahmen profitiert die ganze Bevölkerung. Gerade in Zeiten knapper Finanzen helfen sie mit, wertvolle Dienstleistungen und Investitionen in unsere Infrastruktur zu finanzieren.

Der Zuzug von Familien wirkt sich längerfristig auch positiv auf die Personalrekrutierung der Privatwirtschaft wie der öffentlichen Hand aus. Die Verfügbarkeit von beruflichem Nachwuchs und qualifizierten Arbeitskräften ist für die Attraktivität eines Unternehmensstandorts mitentscheidend. Das nützt auch bereits ansässigen Firmen.

Neue Kundinnen und Kunden, welche mit unseren Gegebenheiten nicht so vertraut sind, bringen vor allem für den Bereich Einwohnerdienste zusätzliche Herausforderungen. Diese neuen Herausforderungen werden von unseren Mitarbeitenden gerne angenommen.



→ **REFERAT FÜR SOZIALES UND SICHERHEIT** An Grossanlässen sorgt die Verwaltungspolizei mit der Planung und Bereitstellung von Signalisations- und Abspermaterial für einen sicheren und reibungslosen Ablauf.

**JEANETTE STORRER (FDP)**  
Referentin für Soziales und Sicherheit

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 52 15  
jeanette.storrer@stsh.ch

## SCHAFFHAUSEN IM UMBRUCH UND DOCH EIN ORT, «WO SICHS GUET LÄBÄ LOHT»

**Es sind nicht nur die Baustellen, die zeigen, dass Schaffhausen derzeit im Umbruch ist. In Restaurants und auf «der Gasse» hört man Sprachen in einer Vielfalt, wie man sie vor wenigen Jahren nur in Zürich oder einer Grossstadt Europas vernehmen konnte.**

Ziel des Stadtrates ist es, Wohnraum und Wohnumfeld qualitativ zu entwickeln und zusammen mit anderen Gemeinden und dem Kanton, die Mobilität in der Region über ein Agglomerationsprogramm effizient und umweltverträglich sicherzustellen. Dies ist Voraussetzung dafür, dass Schaffhausen nicht nur mit dem globalen Trend zur Vielfalt mithalten, sondern auch davon profitieren kann. Dass sich die Stadt dabei gut zu verkaufen weiss, hat sie ihrer einmaligen Einbettung zwischen Randen und Rhein und andererseits ihrer historischen Altstadt zu verdanken.

Dem Stadtrat bleibt dabei wichtig, das Zusammenleben so zu gestalten und zu formen, dass Schaffhausen auch im neueren Kleid für alle lebenswert bleibt. Den bestehenden Wohn- und Lebensräumen, bestehenden sozialen Strukturen und dem Vertrauen der Einwohnerinnen und Einwohner in die Sicherheit ist Sorge zu tragen. Es ist nicht zu verhehlen, dass sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld mit einhergehender Eurokrise sowie die Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes auf nationaler Ebene 2011 und weitere geplante Revisionen im Sozialversicherungsbereich auf die Gemeindeebenen und damit auch auf die Stadt Schaffhausen auswirken und weiter auswirken werden. Davon zeugen derzeit ansteigende Fallzahlen in der Sozialhilfe. Ein überdurchschnittlicher Rückgang der Arbeitslosenquote im Kanton Schaffhausen Ende 2010 und Anfang 2011 hat geholfen, diesen Herausforderungen ein Stück weit zu begegnen. Das gleiche Ziel verfolgt der Stadtrat mit der im neuen Finanzplan abgebildeten Investitionspolitik.



# INHALT

## PRÄSIDIALREFERAT

Thomas Feurer, Stadtpräsident (ÖBS)

- 10 MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN Peter Jezler
- 11 KULTUR Jens Lampater
- 12 BIBLIOTHEKEN René Specht
- 13 STÄDTISCHE WERKE Herbert E. Bolli

## BAUREFERAT

Peter Käppler, Vizepräsident (SP)

- 14 HOCHBAU Jens Andersen
- 15 TIEFBAU UND ENTSORGUNG Hansjörg Müller
- 16 STADTGÄRTNEREI Felix Guhl
- 17 WALD UND LANDSCHAFT Walter Vogelsanger
- 18 VERKEHRSBETRIEBE Walter Herrmann

## REFERAT FÜR BILDUNG UND BETREUUNG

Urs Hunziker, Stadtrat (FDP)

- 19 BILDUNG Roger Paillard
- 20 BETREUUNG Monica Studer

## REFERAT FÜR FINANZEN UND PERSONAL

Peter Neukomm, Stadtrat (SP)

- 21 EINWOHNERDIENSTE Gianni Dalla Vecchia
- 22 FINANZEN Thomas Jaquet
- 23 PERSONAL Nicole Wehrli

## REFERAT FÜR SOZIALES UND SICHERHEIT

Jeanette Storrer, Stadträtin (FDP)

- 24 SOZIALES Beat Schmocker
- 25 SICHERHEIT UND ÖFFENTLICHER RAUM Herbert Distel

## VOLK / PARLAMENT / BEHÖRDEN

- 26 VOLK
- 26 RÜCKBLICK VON EDGAR ZEHNDER
- 27 DER GROSSE STADTRAT 2011
- 28 DER STADTRAT UND WEITERE BEHÖRDEN
- 30 SCHAFFHAUSEN FAMILIENFREUNDLICH UND LEBENSWERT
- 31 STADTPLAN SCHAFFHAUSEN



**PETER JEZLER**  
Bereichsleiter Museum

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 633 07 67  
peter.jezler@stsh.ch



→ MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN «Von der Steinzeit zu den Römern – Archäologie der Region» lautet der Titel der neuen Dauerausstellung. Ihre Gestaltung beanspruchte die ganze Aufmerksamkeit des Museums im Geschäftsjahr.

## BESTE VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE ÜBERREGIONALE AUSSTRAHLUNG

**Eine Sammlung von hohem Rang, eine attraktive Dauerausstellung, mehr Ausstellungsfläche als im Landesmuseum und eine grosse Identifikation der Einwohnerschaft – in den vergangenen Jahren hat das Museum zu Allerheiligen viel geleistet.**

Das Rückwärtige und die Betriebstechnik wurden auf Stand gebracht. Die Sammlung konnte dank Unterstützung der zugewandten Stiftungen und Vereine erweitert werden. Die Dauerausstellung zur Vergangenheit Schaffhausens ist zu drei Vierteln vollendet (die Eröffnung des vierten und letzten Teils erfolgt im März 2012). Das Museum hat sich in der Gegenwartskunst mit dem Fokus auf figurativer Malerei über die Grenze hinaus einen Namen geschaffen. Das Grafikkabinett entwickelt sich in allen Bereichen auf hohem Niveau. Die grossen Werke der Kunstsammlung und der Alten Kulturen (Sammlung Ebnöther) sind international als Leihgaben gefragt. Und

auch die Naturabteilung zieht mit zahlreichen Attraktionen immer wieder die Aufmerksamkeit auf sich.

### ANKICK FÜR DIE KÜNFTIGE AUSSTELLUNGSPOLITIK

Schade wäre es, wenn die grossen Anstrengungen der vergangenen Jahre nicht an ein weiteres Publikum vermittelt werden könnten. Immer noch sind die Besucherzahlen leicht rückläufig. Das soll sich in den kommenden Jahren ändern. Intensiv wurden deshalb im Berichtsjahr die Vorbereitungen für die künftige Ausstellungspolitik vorangetrieben. Neben jährlich vier Kunstausstellungen im bisherigen Rahmen sollen künftig zwei grosse Ausstellungen als Publikumsmagnete wirken. Alle vier Abteilungen (Alte Kulturen, Geschichte, Kunst und Natur) sollen im Turnus diese Bühne betreten. Die Grundlage dazu verdanken wir dem Einverständnis der Familie Ebnöther, die von ihr geschenkte Sammlung alter Kulturen von

Mesopotamien bis Südamerika künftig im Erdgeschoss zu zeigen. Die 900 m<sup>2</sup> grosse Kammgarnhalle wird damit für die grossen Wechselausstellungen frei. Dort kann auch die Ebnöther-Sammlung künftig alle zwei Jahre in einer grossen Sonderausstellung hervortreten.

### DAS ZIEL: MEHR GÄSTE, MEHR EINNAHMEN, MEHR UMWEGRENTABILITÄT

Das kulturelle Angebot ist ein wichtiger Standortfaktor für die Stadtentwicklung. Dazu will das Museum seinen Beitrag leisten. Gelingt es uns, mit unserem Ausstellungsprogramm auch mehr Gäste von auswärts zu gewinnen, so lassen sich Marketing und Angebot weiterentwickeln. Mehr Gäste bedeuten auch eine Steigerung der Umwegrentabilität. Die Vermittlung von Bildung und ästhetischem Erlebnis ist die primäre Aufgabe des Museums, doch über die Umwegrentabilität leistet es auch einen volkswirtschaftlichen Beitrag.





→ KULTUR Ein Leckerbissen für Freunde des britischen Humors wurde im Rahmen des «1st English Theatre Festival Schaffhausen» gezeigt – «The importance of being Earnest».



JENS LAMPATER  
Bereichsleiter Kultur

KONTAKT DIREKT  
T +41 52 632 52 86  
jens.lampater@stsh.ch

## LOKAL UND ZUGLEICH GLOBAL

Schaffhausen war schon immer ein durch Handel, Transit und Grenzverkehr geprägter Ort. Setzten sich Schaffhauserinnen und Schaffhauser schon früh unabwendbar mit anderen Kulturen und Nationalitäten auseinander, so tragen sie heute selbst verschiedene Kulturen in der eigenen, global durchmischten Biografie. Das kulturelle Leben in Schaffhausen bietet davon zahlreiche Zeugnisse:

### DIE WELT IN SCHAFFHAUSEN

Sei es an einem Sonntagnachmittag in den Hallen für neue Kunst oder bei einem Tanzabend der Cinévox Junior Company im Stadttheater: Schaffhausen vermag durch sein Kulturangebot ein Publikum aus aller Welt anzuziehen, aber auch auf unseren Bühnen stehen Künstler aus allen Erdteilen: Der türkische Pianist Fazil Say im Rahmen der Schaffhauser Meisterkonzerte, der französische Querflötenvirtuose Emanuel Pahud bei den MCS-Konzerten, der ameri-

kanische Rap-Star Raekwon im Kulturzentrum Kammgarn oder das international besetzte Tanzensemble Gauthier Dance im Stadttheater. Eine attraktive Neuerung stellt zudem das biennale «English Theatre Festival» Schaffhausen dar, welches 2011 zum ersten Mal stattfand.

### SCHAFFHAUSER IN DER WELT

Schaffhausen importiert nicht nur hochrangige Kultur, es wird auch eifrig exportiert! So zeigte das Theater Sgaramusch seine Kindertheaterstücke bereits in Österreich, Luxemburg, Schottland, Norwegen und sogar in Australien. Und die Aeronauten, Schaffhauser Kult-Band der ersten Stunde, tourt anlässlich ihres 20-Jahre-Jubiläums durch den gesamten deutschsprachigen Raum. Auch im Bereich der Literatur bewegt sich manches: Während die Festivals «Erzählzeit ohne Grenzen» und «Schaffhauser Buchwoche» namhafte Autoren nach Schaffhausen locken, werden die

Theaterstücke von Lukas Linder in Österreich, Deutschland und der Schweiz gespielt, und die Schaffhauser Slam-Poeten Gabriel Vetter und Lara Stoll feiern mit ihren Programmen regelmässige Erfolge.

### ANHALTENDE KREATIVITÄT UND INNOVATION

Wie jedes Jahr wurden viele verschiedene kulturelle Projekte mit Einzelbeiträgen gefördert. Die zahlreichen Veranstaltungen sorgten für eine stets gut gefüllte und anspruchsvolle Agenda. Die Erneuerung der Leistungsvereinbarungen mit Kultur im Chäller, Kultur im Kammgarn und Kumpane sorgen dafür, dass etablierte Ensembles und Veranstalter auch in Zukunft die Qualität ihrer Arbeit garantieren können. Für die nötige Blutauffrischung sorgt daneben eine erfolgreiche Nachwuchsförderung.



→ BIBLIOTHEKEN «Die Welt» in der Bibliothek Agnesenschütte: Begegnungen, Geschichtenerzählen und Schreibversuche mit Pinsel und Tusche am Arabischen Kindernachmittag vom 10. Dezember 2011.



**RENÉ SPECHT**  
Bereichsleiter Bibliotheken

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 624 82 62  
rene.specht@stsh.ch

## WILLKOMMEN IN DEN BIBLIOTHEKEN

**Auch in den städtischen Bibliotheken, in der Agnesenschütte und am Münsterplatz, ist «die Welt» angekommen. Es ist Aufgabe der Bibliotheken, die Bedürfnisse neuer Benutzergruppen aufzunehmen – ohne diejenigen der bisherigen zu vernachlässigen.**

Immer öfter suchen Fremdsprachige nach Lektüre und Spielfilmen in ihrer Muttersprache. Migranten nutzen den öffentlichen Internetzugang, der ihnen erlaubt, mit ihrer Heimat in Kontakt zu bleiben. Zugezogene und Gäste kommen in die Bibliotheken für Auskünfte und Informationen.

### NIEDERSCHWELIGES ANGEBOT

Es ist Aufgabe der öffentlichen Bibliotheken, für alle als (erste) Anlaufstelle da zu sein und ein entsprechendes Angebot bereitzuhalten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen die Bedürfnisse der neuen Benutzergruppen auf, so wie sie es mit den sich ändernden Bedürfnissen und Wünschen der bisherigen Benutzer tun. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten müssen die Bibliotheken reagieren und ihr Angebot und ihre Dienstleistungen ausbauen und anpassen.

### LESEFÖRDERUNG, MEDIENKOMPETENZ

Fremdsprachige Kinder und Jugendliche werden durch Eltern und Lehrpersonen zum Lesen animiert, in ihrer Muttersprache und der Zweitsprache Deutsch. Die Bibliothek leistet ihren Beitrag dazu, mit ihrem Medienangebot und speziellen (Ein)führungen und Veranstaltungen. Dies geschieht am besten zusammen mit anderen Institutionen, Vereinen und Gruppen.

Die bewährte Zusammenarbeit mit der Integrationsfachstelle Integres, der International School, den Sprachgemeinschaften u. a. m. wurde weitergeführt.

Auch in den Bibliotheken ist die Welt angekommen. Eigentlich war sie ja schon immer da: Wieviel «Welt» steckt nicht in jedem Buch, in jedem Spielfilm, in jedem Stück «World Music», in jedem Medium, das die Bibliotheken ihren Benutzerinnen und Benutzern anbieten, (alt) eingesessenen und (neu)zugezogenen.





→ **STÄDTISCHE WERKE** Alles aus einer Hand: Wo neue Quartiere oder Arbeitsplätze entstehen, stellen die Städtischen Werke die Versorgung mit Strom, Erdgas und Trinkwasser sicher.



**HERBERT E. BOLLI**  
Direktor Städtische Werke

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 635 12 01  
herbert.bolli@shpower.ch

## WIR GEWÄHRLEISTEN EINE LEISTUNGSFÄHIGE UND UMWELTSCHONENDE VERSORGUNG

In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Wirtschaftsförderung sind die Städtischen Werke immer wieder aufgefordert, die Erschliessung von möglichen ansiedlungsinteressierten Firmen zu konzipieren, zu kalkulieren und glücklicherweise auch immer wieder zu realisieren.

Dass dafür in vielen Fällen interdisziplinäre und mehrsprachige Verhandlungsteams zusammengestellt werden müssen, ist für die Städtischen Werke eine Herausforderung, die gerne angenommen wird. Gerade bei Ansiedlungsprojekten zeigt sich der grosse Vorteil eines Versorgers, der Strom, Erdgas und Trinkwasser aus einer Hand anbieten kann.

Dass die Städtischen Werke über ihre Beteiligungsgesellschaft sasag Kabelkommunikation auch noch die Kommunikation in die weite Welt gewährleisten können, rundet die Dienstleistungsfähigkeit in idealer Weise ab.

### UMWELTFAKTOR IMMER MEHR IM KONSUMENTENFOKUS

Erfreulich bei diesen Projekten ist die erkennbare Tendenz, dass neben einer hohen Versorgungssicherheit und einem konkurrenzfähigen Preis-Leistungs-Verhältnis auch der Faktor Umwelt resp. Umweltschonung eine zunehmende Bedeutung in der Bewertungsmatrix der Entscheidungsträger erhält. Ein starkes Argument, um mit grosser Motivation die im Juni 2011 vom Grossen Stadtrat verabschiedete neue Strategie für die Städtischen Werke als «Infrastrukturdienstleister mit ökologischer Ausprägung» umzusetzen. Dass die Werke dabei die eigenen Hausauf-

gaben nicht vernachlässigt haben, kann im 2011 erstmals publizierten Nachhaltigkeitsbericht nachgelesen werden. Die für die Kunden im Berichtsjahr neu lancierte Produktfamilie des CO<sub>2</sub> freien oder CO<sub>2</sub> kompensierten Erdgases stösst auf ein die Erwartungen übertreffendes Kundeninteresse. Bestehende und neue Kunden werden von den Städtischen Werken dienstleistungsorientiert und umfassend versorgt.



**JENS ANDERSEN**  
Bereichsleiter Hochbau

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 53 81  
jens.andersen@stsh.ch

→ **HOCHBAU** Besondere Vorschriften, die der Bewahrung des Altstadt-Charakters dienen, gelten beim Umbau von Altstadtliegenschaften wie dem Schweizerhof am Freien Platz.

## WACHSTUM JA, ABER NICHT UM JEDEN PREIS

**Im Hochbauamt wird eine steigende Zahl von Baugesuchen im Wohnungssektor sowie eine Häufung von privaten Projektentwicklungen festgestellt. Grosse neue Wohnbauten prägen das Stadtbild; ein neuer moderner Stadtteil neben dem Bahnhof entsteht und definiert neben der Altstadt eine neue Urbanität.**

Das Bevölkerungswachstum hat auch in Schaffhausen moderat begonnen, nachdem beinahe alle Mittellandstädte seit Jahren wachsen. Das Neue fordert nun zunehmend seinen Platz und findet ihn. Schaffhausen wird auch ausserhalb der Altstadt zur Stadt und definiert seine Urbanität neu. Dieser Prozess ist in vollem Gange.

### GROSSE VERANTWORTUNG

Wir wollen aber nicht Wachstum um jeden Preis. Identitätslose Agglomerationsdörfer oder ausufernde, sich alle im Neuen gleichende Städte sind schweizweit oft die Folge. Als Nachzügler haben wir aber den Vorteil von den Anderen lernen zu können und die Qualität des Wachstums zu steuern. Schaffhausen, beinahe vollständig umgeben von Wald, Fluss und Gemeindegrenzen, kann sich flächenmässig nicht weiter ausdehnen.

Die Verdichtung nach Innen ist zwingend. Erfolgt diese beliebig, leiden unsere Aussenräume und Freiflächen enorm. Das Hochbauamt übernimmt hier eine grosse Verantwortung, um in diesem Verdichtungsprozess die Qualität zu gewährleisten. Erstaunlich ist, dass wir alle den absolut am dichtesten bebauten Ort als den Qualitätsvollsten betrachten – die Altstadt. Diese ist beinahe fünfmal dichter bebaut als die übrige Stadt. Der Schlüssel hierbei ist ihre klare Haltung zu Verkehr, Aussenräumen und Baustruktur.





→ **TIEFBAU UND ENTSORGUNG** Im Rahmen eines Qualitätswettbewerbs will die Stadt das Gebiet Urwerf an private Bauinvestoren verkaufen. Es soll qualitativ hochwertiger Wohnraum für Familien mit Kindern entstehen.



**HANSJÖRG MÜLLER**  
Bereichsleiter Tiefbau und  
Entsorgung

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 53 51  
hansjoerg.mueller@stsh.ch

## DIE INFRASTRUKTURANLAGEN DES TIEFBAUS

**Die Infrastrukturbauten des Tiefbaus orientieren sich daran, wie die Entwicklung einer Gemeinde verlaufen wird, respektive wie dies erwartet werden kann. Nebst dem Zonenplan mit der dazugehörigen Bauordnung sind die aktuellen Vorgaben aus dem Bereich der Stadtentwicklung mit einer qualitativ hochwertigen Verdichtung bestehender Siedlungsstrukturen von grosser Bedeutung.**

Sind öffentliche Verkehrsmittel hinreichend vorhanden, respektive wie können diese sinnvoll ergänzt und allenfalls verdichtet werden? Sind in den betreffenden Erweiterungs- und Verdichtungsgebieten Möglichkeiten zur Versickerung von Regenwasser gegeben, und welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Wie wird der motorisierte Individualverkehr und der Langsamverkehr organisiert, und welche Auswirkungen hat dies auf die bestehenden Anlagen? All dies sind entscheidende Faktoren für die Infrastruktur(aus)bauten des Tiefbaus.

### BERECHENBARE ERHALTUNGSKOSTEN

Die von der Stadt erwünschte verdichtete Bauweise hat dabei zum Vorteil, dass sie eine geringere Investitionsrate bei Neuerschliessungen zur Folge hat. Dass dies aber langfristig zu einer bedeutend tieferen Rate an Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten führt, sollte uns und die nachfolgenden Generationen fast noch mehr interessieren. Kompakte, kontrolliert wachsende Siedlungsstrukturen mit einem ausreichenden Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln und guten Verbindungen für den Langsamverkehr und den motorisierten Individualverkehr sind kalkulierbar und mit berechenbaren Erhaltungskosten verbunden.



**FELIX GUHL**  
Bereichsleiter  
Stadtgärtnerei

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 56 51  
felix.guhl@stsh.ch

→ **STADTGÄRTNEREI** Markante und exotische Bäume wie die grosse Libanon-Zeder an der Stokarbergstrasse zeugen von der dendrologischen Sammelleidenschaft wohlhabender Schaffhauser Bürger.

## BOTANISCHE VIELFALT AUS ALLER WELT

**Im Kräutergarten im Museum zu Allerheiligen – einem gärtnerischen Juwel – gedeiht eine Vielzahl verschiedenster Heilpflanzen und Gewürzkräuter, welche schon die Benediktinermönche im Mittelalter anbauten. Viele dieser Pflanzen wurden über beschwerliche und zeitraubende Wege nach Schaffhausen gebracht. Der Import von Pflanzen, beabsichtigt und ungewollt, hat sich im Laufe der vergangenen Jahrhunderte markant verändert und hat nun in der globalisierten Welt ein unüberblickbares Ausmass angenommen.**

Ehemals natürliche Barrieren wie Ozeane, Wüsten und Berge verhinderten die Verbreitung von Flora und Fauna. Mit der Entdeckung Amerikas begann ein weltumspannender Austausch, und entlang der Verkehrswege reisten nicht nur Menschen und Informationen, sondern auch Tiere und Pflanzen.

So fand die aus Südamerika stammende Kartoffel im 16. Jahrhundert den Weg über Spanien nach Nordeuropa. Botanische Besonderheiten wurden gehandelt und in den Schaffhauser Gärten angepflanzt. Vor allem in den noch erhaltenen Anlagen im englischen Landschaftsgartenstil ist die dendrologische Sammeltätigkeit der Schaffhauser noch erkennbar.

Die Artenvielfalt innerhalb des Siedlungsraumes ist deutlich höher als in einer durch intensive Landwirtschaft geprägten Landschaft. Die moderne Stadt bietet eine Vielzahl von Nischen, in denen sich Pflanzen und Tiere mit speziellen Standortansprüchen ansiedeln können. Im innerstädtischen Bereich und entlang von Strassen und mit den Auswirkungen des Klimawandels haben einheimische Baumarten vielfach Schwierigkeiten, sich gut zu entwickeln. Einige Baumarten aus anderen Gebieten können mit diesen schwierigen Bedingungen besser umgehen und bereichern das Stadtbild.

Nicht nur der bewusste Import von Pflanzen, auch die ungewollte Mitnahme und die natürliche Verbreitung veränderte die Vegetation im Laufe der Jahrhunderte. Je schneller und je zahlreicher wanderfreudige Organismen in die bestehenden Biotope kommen, desto schwieriger können sich die Ökosysteme anpassen. Einige Arten bereiten durch ihre starke Vermehrung Probleme für die einheimische Flora (z.Bsp. Goldrute) oder können die Gesundheit der Menschen gefährden (z.Bsp. Ambrosia).

Die Stadtgärtnerei verfolgt die Strategie, die Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern, Grünflächen naturnah zu gestalten und zu pflegen und dadurch der einheimischen Flora und Fauna einen Lebensraum zu bieten. An Orten, wo es die Nutzung, der Standort und die Gestaltung bedingen, werden standortgerechte Pflanzen aus dem weltweiten «Arten-Reservoir» verwendet.





→ **WALD- UND LANDSCHAFT** Der Wald bietet Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten, ist Holzlieferant und dient als Zufluchtsort für Erholungssuchende und Freizeitsportler. Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche bergen Zielkonflikte.



**WALTER VOGELSANGER**  
Bereichsleiter Wald  
und Landschaft

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 54 01  
walter.vogelsanger@stsh.ch

## WACHSENDE ANSPRÜCHE AN DEN WALD

**Die Stadt Schaffhausen hat eine besondere Lage. Sie liegt nicht nur idyllisch am Rhein, sondern sie ist auch eng mit dem umgebenden Wald verzahnt. Fast jedes Stadtquartier grenzt unmittelbar an ein Waldrevier.**

Die stadtnahen Wälder bilden ideale Erholungsräume für die Schaffhauser Bevölkerung. So wird beispielsweise der kleine, rund 100 Hektaren grosse Buchthalerwald jährlich von gegen 200'000 Personen aufgesucht.

### INFRASTRUKTUR IM ERHOLUNGSWALD

Die meisten der stadtnahen Wälder sind problemlos zu Fuss, mit dem Velo oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. An einigen Ausgangspunkten für erlebnisreiche Wanderungen stehen zusätzlich Autoparkplätze zur Verfügung. Die meisten Gäste im Wald möchten wandern und dabei die Natur und die Ruhe geniessen. Allerdings sind auch Jogger, Reiter,

Hündeler, Velofahrer, Pilzsucher, Vogelschützer und viele andere unterwegs. Die zuständige Forstverwaltung versucht, eine zweckmässige Infrastruktur zu bieten. Dazu gehören Wanderwege, Ruhebänke, Schutzhütten, Lehrpfade, Finnenbahnen, Vita-Parcours, Laufftreffe, Feuerstellen und vieles mehr. Zielkonflikte sind leider nicht immer zu vermeiden. Es ist jedoch erfreulich, wie harmonisch die vielen Waldbesucher trotzdem miteinander und nebeneinander auskommen.

### DER DRUCK NIMMT ZU

Wir stellen fest, dass der Druck auf den Wald und die Ansprüche an den Wald zunehmen. In unserer kleinen Agglomeration wird der Wald immer mehr zum einzigen Zufluchtsort für die Bevölkerung. Immer ausgefallener «Sportarten» entdecken den Wald (z.B. Gruppen, die im Wald Krieg spielen wollen). Viele Sportler vergessen, dass im Wald eben auch noch andere Lebewesen wie Wildtiere oder Pflanzen

existieren. Ein Problem für die Waldbesitzer ist natürlich auch die Sicherheit der Waldbesucher. Viele alte Bäume müssen im Wald gefällt werden, um die Gefährdung der Besucher durch herabfallende tote Äste zu reduzieren. Gerade hier ist das Forstpersonal vermehrt auf das Verständnis der Waldbesucher angewiesen.

### WALD FÜR GENIESSER

Der Wald auf Stadtgebiet ist zum grössten Teil im Eigentum der öffentlichen Hand. Wir wünschen uns, dass die vielen Besucher den Wald geniessen und hoffen aber auch, dass sie Verständnis dafür aufbringen, dass von unseren Wäldern noch weitere Anliegen wie Naturschutz, Sicherheit oder die Nutzung eines wertvollen einheimischen Rohstoffes erfüllt werden. Und: Die Wohnqualität einer Region wird auch geprägt von der Qualität unserer stadtnahen Wälder.



**WALTER HERRMANN**  
Direktor Verkehrsbetriebe  
Schaffhausen

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 644 20 20  
walter.herrmann@vbsh.ch

→ **VERKEHRSBETRIEBE SCHAFFHAUSEN** An den neuen Billettautomaten an der Bahnhofstrasse und in den Bussen können Billette für die gesamte Region und darüber hinaus gelöst werden.

## EIN BILLET FÜR «RAUM UND ZEIT»

**Am 1. Juni 2012 löst der Integrale Tarifverbund Schaffhausen den bisherigen Abonnementsverbund ab. Alle Fahrausweise gelten damit innerhalb der gelösten Zone auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln der Region. Die Verkehrsunternehmungen rücken damit noch näher zusammen. Voraussetzung für die Einführung des Integralen Verbundes sind Billettautomaten in den städtischen Bussen.**

Im Herbst 2011 haben die Verkehrsbetriebe Schaffhausen sieben neue topmoderne Gelenktrolleybusse in Betrieb genommen. Die neuen «Flaggschiffe» der Verkehrsbetriebe bringen nicht nur mehr Komfort für die Fahrgäste. Mit ihnen hat in Schaffhausen auch das Zeitalter der Billettautomaten Einzug gehalten. Auf den neuen Gelenktrolleybussen werden keine Fahrausweise mehr verkauft. Vielmehr werden die Fahrausweise am Billettautomaten im Stehperron des Busses, am Automaten an der

Bahnhofstrasse oder in der Ticketeria gekauft. Im Frühjahr 2012 werden dann sämtliche VBSh-Fahrzeuge auf Selbstbedienung umgestellt. Was sind die Gründe für diese Umstellung, welche in anderen Städten schon Jahrzehnte früher stattfand?

### KUNDENNÄHE BLEIBT BESTEHEN

Ohne Zweifel ist der heutige Verkauf durch die Chauffeurinnen und Chauffeure kundenfreundlich, führt aber auch immer wieder zu Verzögerungen und damit zu Verspätungen. Dank den Automaten kann der Fahrplan besser eingehalten werden, ohne dass die Nähe unserer Mitarbeitenden zu den Kunden darunter leiden würde. Unser freundliches Fahrpersonal wird weiterhin gerne für Auskünfte zur Verfügung stehen – und hat dafür sogar noch etwas mehr Zeit.

### EIN AUTOMAT FÜR ALLE BILLETTE

Hauptgrund der Umstellung auf das neue Billettverkaufssystem ist jedoch nicht die

höhere Fahrplanstabilität, welche das neue System ermöglicht, sondern die Einführung des Integralen Tarifverbundes Schaffhausen per 1. Juni 2012. An den Billettautomaten können Fahrausweise für die gesamte Region und darüber hinaus gelöst werden. Die Fahrausweise sind nicht mehr an einzelne Verkehrsunternehmungen gebunden. Sie gelten vielmehr innerhalb der gelösten Zone während einer bestimmten Zeit auf allen öffentlichen Transportmitteln. Dieses neue System von Fahrausweisen für «Raum und Zeit» bedeutet beispielsweise, dass ein Schleithamer, welcher ins Kantonsspital fährt, beim Umstieg auf die VBSh keinen neuen Fahrausweis lösen muss. Und bald folgt auch die entsprechende tarifliche Integration in den Zürcher Verkehrsverbund. Schaffhausen rückt dank Halbstundentakt und integralem Tarifverbund dem Metropolitanraum Zürich ein weiteres Stück näher.





→ **BILDUNG** Das neue System zur Integration fremdsprachiger Kinder in die städtischen Schulen und Kindergärten zeigt, dass die Kinder durch den Besuch der Regelklasse sehr rasch Deutsch lernen.



**ROGER PAILLARD**  
Bereichsleiter Bildung

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 53 32  
roger.paillard@stsh.ch

## EIN FREUNDLICHER EMPFANG – DER ERSTE SCHRITT ZUR INTEGRATION

**Die Stadt wächst! Mit grosser Freude stellen wir fest, dass sich vermehrt Familien mit Kindern in Schaffhausen niederlassen. Nebst vielen deutschsprachigen Neuzuzüglern bringen die internationalen Konzerne auch Familien aus anderen Kulturen in unser kleines Paradies.**

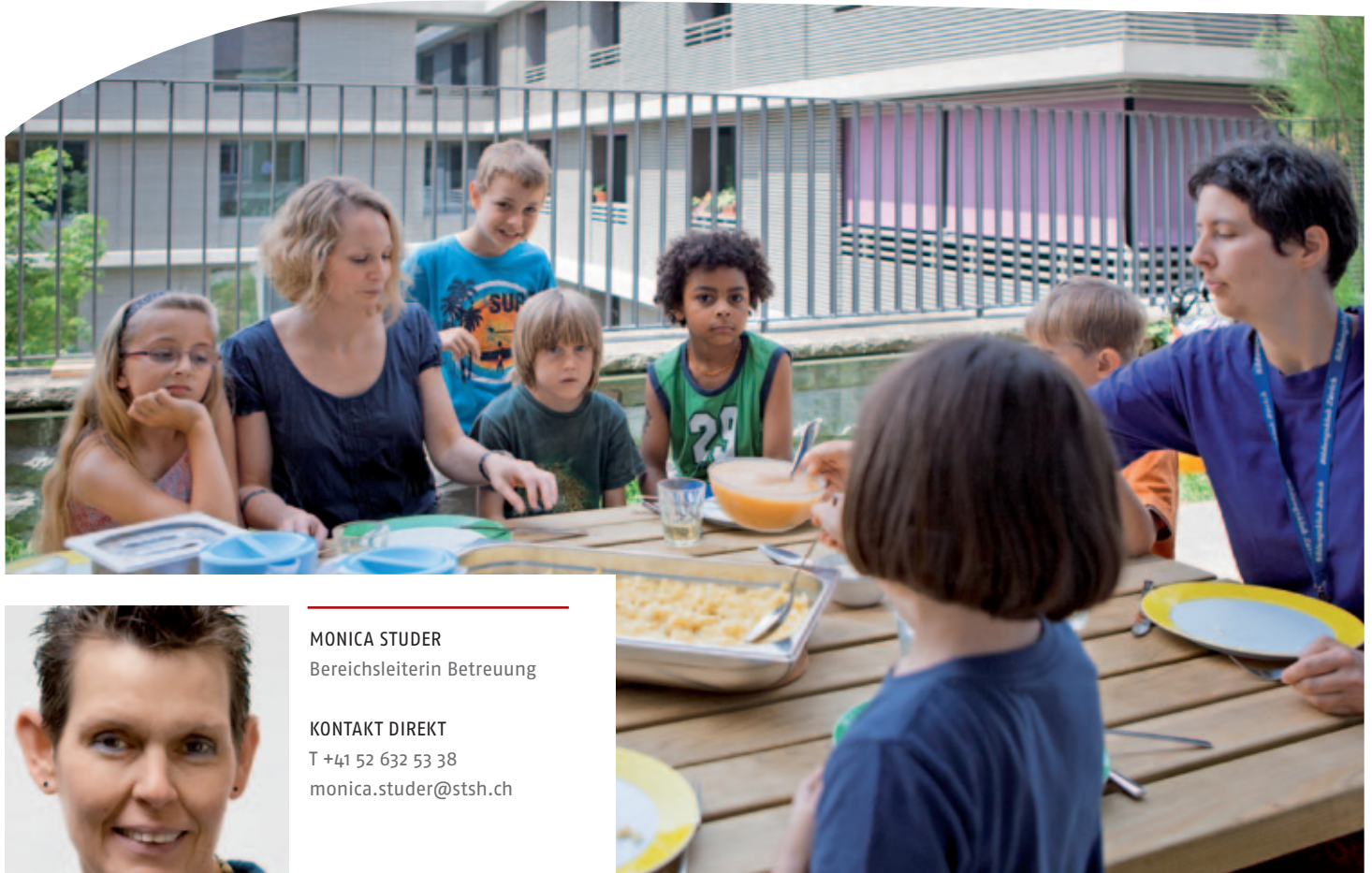
Obwohl viele dieser Kinder die englischsprachige ISSH (International School of Schaffhausen) besuchen, stellt der Zustrom fremdsprachiger Kinder auch die Volksschule vor neue Herausforderungen. Alleine im Jahr 2011 galt es über 50 schulpflichtige Kinder ohne Deutschkenntnisse aus 20 verschiedenen Nationen in die städtischen Schulen und Kindergärten zu integrieren.

Damit dies möglich ist, wurde das System für die Integration fremdsprachiger Kinder angepasst. Während bis vor drei Jahren alle fremdsprachigen Kinder zuerst die Deutsch-

Intensiv-Klasse besuchten, wird heute bei jedem Kind die direkte Integration in die Regelklasse geprüft.

Im ersten Schritt werden zuziehende Familien mit Kindern ohne Deutschkenntnisse durch die Beauftragte für die Integration fremdsprachiger Kinder empfangen. Sie führt mit der ganzen Familie ein Gespräch, in welchem sie unter anderem über unser Schulsystem informiert. Weiter ermittelt sie, auf welchem Stand das Kind bildungsmässig etwa steht und bespricht die mögliche Klasseneinteilung mit den Eltern. In der Regel werden Kinder bis etwa zehn Jahre direkt in die Regelklasse in der Nähe ihres Wohnorts eingeteilt. Die Integrationsbeauftragte bespricht sich vorher mit der künftigen Lehrperson, organisiert die zusätzlichen Deutschstunden (zwei bis vier Lektionen pro Woche) und begleitet das Kind in die Klasse.

Durch das neue System, welches auf gegenseitige Wertschätzung baut, fühlen sich Eltern und Kinder in ihren Anliegen ernst genommen. Andererseits kennen und respektieren sie die Anforderungen unseres Schulsystems. Die Erfahrungen zeigen, dass sich die Kinder durch den zwanglosen Kontakt in der Klasse und mit anderen Kindern im Quartier sehr gut integrieren und rasch Deutsch lernen. Auch aus wirtschaftlicher Sicht hat sich das System bewährt. So konnte der Aufwand für Deutsch-Zusatzstunden im Verhältnis zur Anzahl integrierter Kinder deutlich reduziert werden.



**MONICA STUDER**  
Bereichsleiterin Betreuung

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 53 38  
monica.studer@stsh.ch

→ **BETREUUNG** Der Schülerhort Emmersberg befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Künzle-Heim und schlägt eine Brücke zwischen Jung und Alt.

## JUNG UND ALT KOMMEN SICH NÄHER

**Im ehemaligen Heimleiterhaus des Künzle-Heims ist junges Leben eingekehrt. Im Herbst 2011 konnte dort der Schülerhort Emmersberg eröffnet werden. Er bietet Platz für 22 Kindergarten- und Schulkinder und befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Quartierdienstleistungszentrum Künzle-Heim.**

Die initiierte Neuausrichtung der Altersbetreuung in der Stadt Schaffhausen wurde konsequent weiter umgesetzt. Das erste Betriebsjahr im Quartierdienstleistungszentrum stand noch im Zeichen der baulichen Anpassungen. Im Herbst konnten dann auch die angrenzenden Wohnungen bezogen und die freien Zimmer an pflegebedürftige Personen vermietet werden. Das Dienstleistungsangebot für die ältere Quartierbevölkerung wurde aufgebaut und wurde langsam bekannter und vermehrt genutzt. Eine Projektgruppe

widmete sich der Umsetzung des im letzten Jahr erarbeiteten Konzeptes für die Gemeinwesenarbeit im Quartier und führte dazu eine aktivierende Befragung bei der Quartierbevölkerung durch. Die Ergebnisse werden im Februar 2012 vorgestellt.

Mit dem im Herbst eröffneten Hort Emmersberg im ehemaligen Heimleiterhaus des Künzle-Heims gelang es, Strukturen für generationenübergreifende Kontakte zu legen, welche nun wachsen und sich in Begegnungen vertiefen können.

### SPITEX REGION SCHAFFHAUSEN

Wie geplant, bot der Spitexverein Schaffhausen ab Januar sein Dienstleistungsangebot in den in der Spitex Region Schaffhausen zusammengeschlossenen Gemeinden Barga, Büttenhardt, Dörflingen, Lohn, Schaffhausen, Stetten und Merischa an. Die Betriebsaufnahme verlief

problemlos, und die Klienten, welche nach wie vor von den ihnen vertrauten Pflegefachfrauen betreut werden, sind sehr zufrieden. Der Zusammenschluss ermöglichte in den Landgemeinden eine Erweiterung des Dienstleistungsangebots.





→ **EINWOHNERDIENSTE** Auch für Berufstätige gut erreichbar: Jeweils am Donnerstag haben die Einwohnerdienste durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet.



**GIANNI DALLA VECCHIA**  
Bereichsleiter  
Einwohnerdienste

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 52 55  
gianni.dallavecchia@stsh.ch

## BÜRGERFREUNDLICHKEIT DURCH ERREICHBARKEIT

**Mit der Einführung einheitlicher Öffnungszeiten und Erreichbarkeitszeiten für die Stadtverwaltung im Jahr 2011 konnten die Einwohnerdienste ihre Kundenfreundlichkeit noch weiter verbessern. Einige der vielen Dienstleistungen der Einwohnerdienste waren 2011 speziell nachgefragt.**

Für das Zivilstandsamt war der 11.11.2011 ein ganz besonderer Tag mit vielen Trauungen. Im Erbschaftsamt zeigte die auf Bundesebene eingereichte Volksinitiative «Erbschaftssteuerreform» ihre Auswirkungen: Das erst formell eingereichte Volksbegehren führte zu einem vermehrten persönlichen Beratungs- und Beurkundungsaufwand. Rechtsauskünfte zu diesem Thema wurden zum Tagesgeschäft. Bei der Einwohnerkontrolle hielt eGovernment

Einzug. Bereits funktionieren erste elektronische Meldungen schweizweit vollautomatisch. Die Steuerverwaltung realisierte den Info-Schalter im Stadthaus. Zwei Mitarbeitende bieten dabei während der für die ganze Stadtverwaltung geltenden Ansprechzeiten eine persönliche Beratung und sind Anlaufstelle für abteilungsübergreifende Anfragen.

### STRATEGISCHE ENTWICKLUNGEN

Das städtische Stimmvolk befürwortete im Jahr 2011 den Umbau der Aufbahrungsräumlichkeiten, des Sarglagers und der Garagen für das Bestattungsamt. Das neue Angebot, das Angehörigen von Verstorbenen zu allen Tageszeiten den Zugang zum Abschiedsraum ermöglicht, entspricht einem grossen Bedürfnis und wird 2012 realisiert.

Die Einwohnerkontrolle, das Erbschaftsamt, die Steuerverwaltung und das Zivilstandsamt setzen auf eGovernment. Der Grundsatz «die Daten sollen laufen, nicht der Bürger» spielt dabei eine zentrale Rolle und bildet einen wichtigen Eckpfeiler für die künftigen Dienstleistungen.



→ **FINANZEN** Seit 2011 werden in der Zentralverwaltung alle Buchungsbelege nach der Verbuchung eingescannt und als PDF-Datei archiviert.



**THOMAS JAQUET**

Bereichsleiter Finanzen

**KONTAKT DIREKT**

T +41 52 632 52 42

thomas.jaquet@stsh.ch

## UMSTELLUNG DER LAUFENDEN RECHNUNG UND DER INVESTITIONSRECHNUNG

**Der Produktivstart mit der neuen Gliederung in der Buchhaltung ist am 1. Januar 2011 erfolgreich geglückt. Bei der institutionellen Gliederung sind die Finanzstellen (Abteilungen) den Referaten zugeteilt und innerhalb von diesen nach Bereichen zusammengefasst worden. Dadurch sind sie übersichtlich abgebildet. Das hat sich sowohl für die Buchungsvorgänge wie auch für die Analysen und das Controlling als wesentlich benutzerfreundlicher erwiesen als das alte System der funktionalen Gliederung.**

Die Zentralverwaltung erfüllte alle ihre Aufträge aus der vom Stadtrat lancierten Systematisierten Leistungsanalyse (SLA). Das anvisierte Einsparungspotenzial von jährlich wiederkehrenden 80'000 Franken wurde dabei deutlich übertroffen. Die Finanzstelle «3200 Zentralverwaltung» schloss rund 177'000 Franken besser ab als budgetiert.

2011 lancierte die Zentralverwaltung auch die Einführung des Belegscannings. Das heisst, dass alle Buchungsbelege nach der Verbuchung eingescannt und als PDF-Datei archiviert werden. Dieses Archiv funktioniert als elektronisches Nachschlagewerk. Sowohl die Buchhaltung wie auch die Abteilungen können alle Belege am Bildschirm aufrufen und im Detail ansehen. Die bisher teilweise doppelt geführte Ablage (bei den Abteilungen und bei der Zentralverwaltung) kann damit aufgehoben werden. Der Produktivstart erfolgte per 1. Januar 2012.

### VERSICHERUNGSPORTEFEUILLE

2011 konnten die Arbeiten für die Inventarisierung weitgehend beendet werden. Es handelt sich dabei um ein sogenanntes plausibilisiertes Inventar. Das heisst, nur Objekte mit einem Wert von über 50'000 Franken werden einzeln aufgeführt, während alle anderen nur pauschal erwähnt werden. Einige kleine Feinheiten müssen 2012 noch bereinigt werden.

### STRATEGISCHES ZIEL

Das wesentlichste strategische Ziel ist der ausgeglichene Finanzhaushalt. Es wird vom kantonalen Finanzhaushaltsgesetz vorgegeben. Dass dies eingehalten wird, liegt in der Zuständigkeit des Stadtrats. Das strategische Ziel des Bereichs Finanzen ist deshalb die stets optimale Information des Stadtrats über die aktuelle finanzielle Lage der Stadt.

### AUSBLICK

2012 wird die Zentralverwaltung den Bereichen in der Stadtverwaltung die Möglichkeiten des Belegscannings näherbringen. Dabei stehen insbesondere Optimierungspotenziale in den Bereichen im Vordergrund.





→ PERSONAL Multikulturelles Unternehmen: Bei der Stadt Schaffhausen arbeiten Mitarbeitende aus 38 verschiedenen Nationen.



**NICOLE WEHRLI**  
Bereichsleiterin  
Personaldienst

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 52 72  
nicole.wehrli@stsh.ch

## MITARBEITENDE AUS 38 VERSCHIEDENEN NATIONEN

**Auch als Arbeitgeberin im kleinen Kanton Schaffhausen nehmen wir die grosse weite Welt um uns wahr – in einer für uns sehr spezifischen Sichtweise: Die Personenfreizügigkeit beschert uns vermehrt gut qualifizierte Arbeitssuchende aus dem EU- und EFTA-Raum. Ja, in gewissen Bereichen sind wir auf diese Arbeitskräfte angewiesen, da der einheimische Arbeitsmarkt vor allem bei Fachkräften am Austrocknen ist.**

Die Stadt Schaffhausen beschäftigt gegen 1500 Mitarbeitende in umgerechnet gut 900 Vollzeitstellen. Wenn auch die grosse Mehrheit davon zu den «Einheimischen» zu zählen ist, so besitzt doch rund ein Fünftel unserer Mitarbeitenden keinen Schweizer Pass. Es sind Mitarbeitende aus 38 verschiedenen Nationen, wobei die Mehrheit aus dem EU- und EFTA-Raum stammt.

Die Personenfreizügigkeit bringt auf Gesetzes-ebene immer wieder Änderungen mit sich. Diese Herausforderung wurde bei der internen Reorganisation des Personaldienstes berücksichtigt. Beim Austritt einer Fachkraft wurde eine Administrationsstelle geschaffen, die sich unter anderem mit den laufenden Gesetzesänderungen im Ausländerrecht beschäftigt und die Aufgabe hat, in diesem Bereich das nötige Know-how aufzubauen.

### SCHWERPUNKT

Der Schwerpunkt im Bereich Personal lag im Jahr 2011 bei der Integration des Spitexvereins in die Verwaltung der Stadt Schaffhausen. Sämtliche 120 Spitexmitarbeiterinnen wurden an eine Informationsveranstaltung eingeladen. Danach wurden Einzelgespräche geführt, um vertragliche Details, Sozialversicherungsfragen, konkrete Anstellungsbedingungen und anderes mehr zu klären. Das sportliche Ziel, alle Verträge

bis Ende Jahr unter Dach zu bringen, konnte erfolgreich umgesetzt werden.

### AUSBLICK

2012 wird sich der Personaldienst vor allem mit dem Ausbau der Personalentwicklung beschäftigen. Hier stehen die Laufbahnplanung und die Nachfolgeregelung im Vordergrund, was angesichts gewisser Rekrutierungsprobleme im Arbeitsmarkt immer wichtiger wird. Unsere Mitarbeitenden sollen sich fit im Beruf fühlen und auch fit genug sein für neue, interne Herausforderungen.





**BEAT SCHMOCKER**  
Bereichsleiter Soziales

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 632 54 11  
beat.schmocker@stsh.ch

→ **SOZIALES** Mitbestimmung gross geschrieben: Kinder der Siedlung im Brüel freuen sich auf die Neugestaltung ihres Wohnumfeldes und die neuen Spielplätze zum Austoben und Ausprobieren.

## GEMEINSAM EIN WOHNUMFELD SCHAFFEN, IN DEM SICH ALLE ZU HAUSE FÜHLEN

**634 Personen aus 29 Nationen, davon 174 Kinder und Jugendliche sowie 97 Seniorinnen und Senioren – das sind die Kennzahlen der Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung im Brüel in Herblingen.**

Was um 1970 gebaut wurde und mit seinem Hochhaus «Herbilo» einst als Start zum geplanten «Grossschaffhausen» für 80'000 Einwohner gegolten hatte, ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Mit dem Rückzug der Schwerindustrie aus Schaffhausen verflüchtigte sich auch die Vision einer «Bevölkerungsverdoppelung». Ausserdem suchen Familien mit Kindern vielfach das ländliche Idyll mit Garten und ruhigem Umfeld.

In den letzten Jahren hat der Ruf der Siedlung zunehmend gelitten. Einerseits braucht es das gegenseitige Verständnis zwischen Jung und Alt, wenn Senioren und Familien mit kleinen

Kindern sich das Areal teilen. Auf der anderen Seite haben Menschen mit Migrationshintergrund teilweise andere Wertvorstellungen vermittelt bekommen, was das Zusammenleben zu einer Herausforderung für alle macht.

Dafür profitiert die Siedlung von ihrer optimalen Lage und dem grosszügigen Umschwung. 2011 wurde in einem vom Bund unterstützten Projekt analysiert, was es braucht, um der Siedlung wieder das nötige Cachet zu vermitteln, damit sie im Rahmen der städtischen Wohnraumentwicklung ebenfalls bestehen kann. Neben den Liegenschaftsbesitzern resp. Verwaltungen und der Stadt waren vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner aufgefordert, sich Gedanken zu machen. Ihre Vorstellungen und Wünsche wurden in einem umfassenden Bericht gesammelt. Dabei resultierten gute Ideen, wie die Kommunikation der Vermieter zu den Mieterinnen und Mietern

verbessert werden kann. Es wurde ein Masterplan zur Aufwertung des Wohnumfeldes erstellt. Die darin vorgesehenen Massnahmen sollen in drei Schritten unter Mithilfe der Quartierbewohner bis 2014 umgesetzt werden (siehe dazu [www.unsere-siedlung.ch](http://www.unsere-siedlung.ch)).

Neue Wohnbautätigkeit in Schaffhausen macht nur Sinn, wenn die bestehenden Siedlungen nicht vernachlässigt werden und ihren Chic behalten. In diesem Sinne sei das Engagement der Investoren herzlich verdankt!





→ **SICHERHEIT UND ÖFFENTLICHER RAUM** Der Mittelaltermarkt war nur eine von vielen Grossveranstaltungen, die 2011 in der Stadt Schaffhausen durchgeführt wurden.



**HERBERT DISTEL**  
Bereichsleiter Sicherheit  
und öffentlicher Raum

**KONTAKT DIREKT**  
T +41 52 630 02 20  
herbert.distel@stsh.ch

## GROSSVERANSTALTUNGEN IN DER STADT SCHAFFHAUSEN

Zahlreiche und namhafte Grossveranstaltungen haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass Schaffhausen vermehrt auch interkantonal und im süddeutschen Raum wahrgenommen wird. Dass die Veranstaltungen nicht zu einer «Überbelastung» unserer überschaubaren Stadt führen, kann durch eine umsichtige und vorausschauende Planung verhindert werden.

2011 hatte die Verwaltungspolizei die Tour de Suisse, Schaffusia 11, das Festival auf dem Herrenacker, den Mittelaltermarkt, den SlowUp, die Herbstmesse, die Schaffhauser Fasnacht, diverse Zirkusbesuche und die Pfingstchilbi, sowie die Frühlings-Show, die Pferdesporttage Griesbach, das Kantonale Schwingerfest und einige mittlere und kleinere Veranstaltungen mitgeplant und begleitet.

Nach Eingang der Gesuche und vor dem Ausstellen einer Bewilligung wird mit den jeweiligen

Veranstaltern ein Gespräch geführt, und es werden Vereinbarungen getroffen. Diverse Abteilungen der Stadt wie das Tiefbauamt, die Stadtgärtnerei, die Verkehrsbetriebe oder die Städtischen Werke werden je nach benötigter Infrastruktur in die Planung miteinbezogen.

### SICHERHEITS- UND VERKEHRSKONZEPT VERLANGT

Die Bewilligungen sind mit Auflagen und Bedingungen verknüpft. So ist bei Bewilligungen und bei der Platzzuteilung zu beachten, dass die Rettungsachsen eingehalten werden und der Zugang zu den Geschäften und Häusern gewährleistet ist. Von den Veranstaltern wird bei grösseren und bei Grossveranstaltungen ein Sicherheits- und Verkehrskonzept verlangt, das zusammen mit der Schaffhauser Polizei geprüft wird. Die Verantwortlichkeit für die Sicherheit der Festbesucher und für den Parkierungsdienst wird den Veranstaltern übertragen, wobei sie von der Verwaltungspolizei und der Schaffhauser Polizei unterstützt werden.

### SIGNALISATIONSMATERIAL WIRD BEREITGESTELLT

Die Verwaltungspolizei sorgt während der Aufbauarbeiten dafür, dass die Platzzuteilungen eingehalten werden. Zusätzlich ist sie während der Veranstaltungen vor Ort präsent, dies zusammen mit der Schaffhauser Polizei. Grossveranstaltungen erfordern jeweils auch einen Grossaufwand an Absperr- und Signalisationsmaterial. Das Absperrmaterial wird durch die Signalisationsabteilung der Verwaltungspolizei bereitgestellt, geliefert und wieder abgeräumt. Die Signalisation zur Verkehrsführung erfolgt ebenfalls durch die Verwaltungspolizei. Beim SlowUp sind es beispielsweise über fünf Tonnen Material, die bereitgestellt werden müssen.

## VOLK / PARLAMENT / BEHÖRDEN

### VOLK

## MITBESTIMMUNG GROSSGESCHRIEBEN

Oberstes Organ der Stadt Schaffhausen sind die Stimmberechtigten. Sie haben bei den wichtigsten Entscheiden das letzte Wort. Stadt und Kanton Schaffhausen gehören dabei mit Stimmbeteiligungen zwischen 50 und 70% traditionell zu den Gemeinwesen mit den höchsten Stimmbeteiligungen in der Schweiz. Die Stimmberechtigten haben die folgenden politischen Rechte:

### I. WAHLEN

Das Volk wählt den Grossen Stadtrat, die Stadtpräsidentin oder den Stadtpräsidenten, die Mitglieder des Stadtrates, Präsidentin oder Präsident und Mitglieder des Stadtschulrates, die Friedensrichterin oder den Friedensrichter sowie deren Stellvertretung sowie die Stimmzählerinnen und Stimmzähler.

### II. OBLIGATORISCHES REFERENDUM (STADTVERFASSUNG ART. 10)

- Änderungen der Stadtverfassung
- Zusammenschluss mit einer anderen Gemeinde, Teilung der Gemeinde sowie Änderung der Gemeindegrenzen mit Ausnahme von Grenzkorrekturen
- Bewilligung von Steuererhöhungen
- Neue einmalige Ausgaben über Fr. 600'000.–
- neue wiederkehrende Ausgaben über Fr. 60'000.–
- Grundstückgeschäfte über Fr. 1'200'000.–
- Erteilung wichtiger Konzessionen
- Entscheid über Referendums- und Initiativbegehren
- weitere Angelegenheiten, welche der Grosse Stadtrat oder der Stadtrat ihrer besonderen Wichtigkeit wegen an sie leitet

### III. FAKULTATIVES REFERENDUM (STADTVERFASSUNG ART. 11)

Wenn 600 Stimmberechtigte es innert dreissig Tagen nach dem Beschluss des Grossen Stadtrates verlangen, werden die folgenden Angelegenheiten den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet:

- Voranschlag
- Steuerfestsetzung
- Jahresrechnung
- Ausgabenbeschlüsse in der Höhe von Fr. 200'000.– bis Fr. 600'000.– (einmalig) Fr. 20'000.– bis Fr. 60'000.– (wiederkehrend) und Grundstückgeschäfte in der Höhe von Fr. 400'000.– bis Fr. 1'200'000.–
- Rahmentarife für Strom\*, Gas\* und Wasser\*, Tarife für Abwasser\* und Abfall\* sowie für die Verkehrsbetriebe (\*ausgenommen teuerungsbedingte Anpassungen)
- Verordnungen des Grossen Stadtrates (Art. 26 Gemeindegesetz)
- Beitritt zu einem Gemeindeverband, Austritt aus einem Verband oder Auflösung eines Verbandes.

### IV. INITIATIVRECHT (STADTVERFASSUNG ART. 13)

Mit einer Initiative können Vorschläge für die Übernahme neuer Gemeindeaufgaben sowie für die Ergänzung und Änderung der Stadtverfassung und von Verordnungen unterbreitet werden. Für das Zustandekommen einer Initiative sind die Unterschriften von 600 Stimmberechtigten erforderlich.

### PARLAMENT

## «ETWAS MEHR SACHPOLITISCHES VERTRAUEN»



Rückblick des Präsidenten  
EDGAR ZEHNDER (CVP)  
auf sein Präsidialjahr 2011

Am einmaligen Datum 11. Januar 2011 durfte ich das Präsidium von meiner Vorgängerin Theresia Derksen übernehmen.

Das würdevolle Amt des Präsidenten des Grossen Stadtrates war nicht immer leicht zu bewältigen. Mein starkes berufliches Engagement machte es oft schwierig, alle Termine aneinander vorbeizubringen. Meine Familie mit den drei Kindern (6/8/10) musste oft hinten anstehen, und meine eigene Freizeit wurde meistens ganz gestrichen.

Trotzdem war das Jahr 2011 ein Genuss und wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben. Freude bereiteten die vielfältigen Anlässe, die ich teilweise auch zusammen mit meiner Partnerin besuchen durfte.

Das Büro des Grossen Stadtrates wurde durch die Vorkommnisse rund um das Gerichtsverfahren der Änderung der Geschäftsordnung stark belastet. Trotzdem konnten wir in nur 15 Ratssitzungen insgesamt 52 Geschäfte erledigen. Fünf Ratssitzungen wurden mangels verhandlungsbereiter Traktanden gestrichen. So wurden neben 18 Vorlagen auch 6 Motionen, 10 Postulate, 4 Interpellationen und 14 Kleine Anfragen behandelt.

Nach der Neugründung der Bürgerlich-liberalen Fraktion beschäftigten wir uns im Rat monatelang mit der Frage nach Neuwahlen und Sitzverteilungen. Trotzdem konnte das Ratsklima 2011 stark verbessert werden. Der Umgangston wurde sachlicher, und ein effizienter Ratsbetrieb wurde auch von Gästen auf der Tribüne interessiert mitverfolgt.

So durften wir auch eine Delegation des Gemeinderates (Exekutive) aus Wallisellen mit ihrem Gemeindepräsidenten Bernhard Krismer (SVP) bei uns in der Munotstadt begrüßen. Der anschliessende Gedankenaustausch war sehr interessant.

Als höchster Stadtschaffhauser durfte ich zudem in Sindelfingen die Stadt Schaffhausen am Kleinen Europagipfel offiziell vertreten. Es war mir eine Freude, die Gastfreundschaft der deutschen Partnerstadt zu erfahren. Viele kleine und grosse Anlässe rundeten mein Präsidialjahr ab.

Die gewonnenen Einblicke waren eine ganz besondere Bereicherung meiner Amtszeit.

Ich bedanke mich bei der Stadtkanzlei, Stadtschreiber Christian Schneider und Ratsweibel Markus Brütsch sowie bei der Ratssekretärin Gabriele Behring und den Büromitgliedern Dr. Raphaël Rohner, Daniel Schlatter, Gädi Distel und Beat Steinacher für die gute Zusammenarbeit. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, dass ich dieses Amt 2011 bekleiden durfte. Besonders danke ich auch meiner Frau und meinen drei Kindern, dass sie mir dieses einzigartige Jahr mit viel Interesse und Verständnis ermöglicht haben.

Edgar Zehnder



## DER GROSSE STADTRAT 2011 (Stand 31. 12. 11)

Stadtparlament und damit oberste gewählte Behörde der Stadt Schaffhausen ist der Grosse Stadtrat. Er besteht aus 36 Mitgliedern, die von den Stimmberechtigten im Proporzwahlverfahren gewählt werden.



### AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN (Stadtverfassung Art. 25)

- Aufsicht über den städtischen Haushalt und die Amtsführung des Stadtrates
- Prüfung von Angelegenheiten zuhanden der Gemeinde
- Beschlüsse unter Vorbehalt des fakultativen Referendums (siehe Volksrechte)
- Errichtung neuer Amtsstellen
- Ausgabenbeschlüsse in der Höhe von Fr. 50'000.– bis Fr. 200'000.– (einmalig) und Fr. 10'000.– bis Fr. 20'000.– (wiederkehrend)
- Grundstücksgeschäfte in der Höhe von Fr. 100'000.– bis Fr. 400'000.–
- Aufnahme neuer ständiger Anleihen
- Erlass von Verordnungen (unter Vorbehalt des fakultativen Referendums)
- Ermächtigung zur Führung wichtiger Prozesse
- Gewährung von Bürgschaften über Fr. 200'000.–
- Genehmigung von Baurechten
- Wahlen (Büro, Kommissionen)
- Behandlung von Motionen, Interpellationen und Postulaten



## BEHÖRDE

# DER STADTRAT UND WEITERE BEHÖRDEN

(Stand 31. 12. 2011)

Stadtregierung (Exekutive) ist der Stadtrat. Er setzt sich zusammen aus dem Präsidenten und vier weiteren Mitgliedern. Der Stadtpräsident und ein weiteres Mitglied sind vollamtlich, die drei übrigen Mitglieder halbamtlich tätig.

## AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN DES STADTRATES

### (STADTVERFASSUNG ART. 29)

- Leitung der gesamten Stadtverwaltung
- Vollzug der Gesetze sowie der Beschlüsse von Einwohnergemeinde und Parlament
- Erlass von Reglementen
- Vertretung der Stadt nach aussen und Wahrung der städtischen Interessen
- Ausgabenbeschlüsse
  - bis Fr. 50'000.– einmalig
  - bis Fr. 10'000.– wiederkehrend
- Grundstücksgeschäfte bis Fr. 100'000.–
- Vorübergehende Darlehen
- Gewährung von Bürgschaften bis Fr. 200'000.–

## STADTSCHULRAT (STADTVERFASSUNG ART. 50)

Als Schulbehörde wählt der Stadtschulrat jene Lehrkräfte, für deren Wahl die Gemeinde zuständig ist, und erfüllt die ihm vom kantonalen Recht übertragenen Aufgaben.

**PRÄSIDENTIN:** Katrin Huber Ott

**VIZEPRÄSIDENTIN:** Nathalie Zumstein

**MITGLIEDER:** Urs Hunziker (von Amtes wegen), Vreni Osterwalder, Manuela Roost Müller, Marcel Sonderegger, Simon Stocker, Andreas Wüthrich

**VERTRETER DER LEHRERSCHAFT:** Doris Klingler (Kindergarten), Robert Hässig (Primarschule), Brigitta Güttinger (Orientierungsschule)

**BEREICHSLEITER BILDUNG:** Roger Paillard

**SEKRETÄRIN:** Katharina Kempf

## VORMUND- UND ERBSCHAFTSCHAFTSBEHÖRDE

Die Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde ist verantwortlich für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben im Bereich des Kindesrechts, des Vormundschaftsrechts und des Erbrechts.

**PRÄSIDENTIN:** Jeanette Storrer

**VIZEPRÄSIDENT:** Peter Neukomm

**MITGLIED:** Urs Hunziker

**SUPPLEANTEN:** Peter Käppler, Thomas Feurer

**SCHREIBER EB:** Beat Zoller

**SCHREIBERIN-STV. EB:** Patrizia Kraft

**SCHREIBERIN VB:** Ilona Keller

**SCHREIBERIN-STV. VB:** Monika Reale

## SOZIALHILFEKOMMISSION (FÜRSORGEBEHÖRDE)

Die Sozialhilfekommision ist die zuständige politische Behörde für das städtische Sozialhilfewesen.

**PRÄSIDENTIN:** Jeanette Storrer

**VIZEPRÄSIDENT:** Urs Hunziker

**MITGLIEDER:** Katharina Ammann Hochreutener, Ärztin, Dr. med. Reto Winkler

**SUPPLEANTEN:** Thomas Feurer, Peter Neukomm

**SCHREIBER:** Patric Studer

**SCHREIBER-STV.:** Ilona Keller

## BÜRGERRAT (BÜRGERKOMMISSION)

Der Bürgerrat entscheidet über Bürgerrechtsgesuche.

**PRÄSIDENTIN:** Brigitte Oechslin (ÖBS)

**VIZEPRÄSIDENTIN:** Ursula Vavassori (SP)

**MITGLIEDER:** Dieter Amsler (FDP), Elsbeth Bolz (FDP), Sergio Cossu (SP), Herbert Distel (CVP), Dominique Gaido-Kübler (EVP), Evelyne Ankele (SP), Andreas Hauser (JFSH), Kurt Höhn (SP), Leonardo Pivetta (AL), Susanne Kobler (SVP), Oliver Mank (SVP), Ruth Rohner-Leemann (FDP), Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)

**AKTUARIN:** Brigitte Meier (Nichtmitglied)





## SCHAFFHAUSEN FAMILIENFREUNDLICH UND LEBENSWERT

Die Stadt Schaffhausen gehört mit ihren rund 35'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zu den mittelgrossen Schweizer Städten. Als Hauptstadt des Kantons Schaffhausen (75'200 Einwohner) ist sie das Zentrum einer lebendigen und eigenständigen Region zwischen Zürich und dem deutschen Bundesland Baden-Württemberg.

Den Charme Schaffhausens machen seine gut erhaltene und verkehrsfreie historische Altstadt und die schöne Lage am Rhein aus. Vom Munot, dem Wahrzeichen Schaffhausens, aus bietet sich ein weiter Blick über die einzigartige Stromlandschaft des Rheines und die bewaldeten Hügel des Randens, die Schaffhausen als grünen Gürtel umgeben. Rund drei Kilometer flussabwärts von Schaffhausen ist ein besonders eindrückliches Naturschauspiel zu bewundern: Der Rheinflall, mit 150 Metern Breite und 23 Metern Höhe der grösste Wasserfall Europas.

Die unmittelbare Nähe zur Natur macht Schaffhausen besonders attraktiv für Familien. Die Stadt selbst besticht durch kurze Schul- und Einkaufswege und ein gut ausgebautes öffentliches Busnetz. In der Freizeit sorgen diverse Sporteinrichtungen wie das Hallen- und Freibad, die Kunsteisbahn oder das Kletterzentrum Aranea für Abwechslung. Familienfreundlich zeigt sich Schaffhausen auch punkto familienergänzender Kinderbetreuung. Das breite Angebot reicht von Tagesstätten für Kinder ab vier Monate über Mittagstische bis zur Ganztageschule. Neben den ausgezeichneten öffentlichen Schulen, die vom Kindergarten bis zur Pädagogischen Hochschule alle Stufen umfassen, ergänzen zwei Privatschulen das Bildungssystem – die International School of Schaffhausen (ISSH) und die Rudolf Steiner Schule. Und wenn wir schon beim Thema sind: Wussten Sie, dass die Schaffhauser Schülerinnen und Schüler beim PISA-Test 2006 gesamtschweizerisch am besten abgeschnitten haben?

Schaffhausen bietet ein reichhaltiges kulturelles Angebot: In den Mauern des 1049 gegründeten früheren Klosters Allerheiligen befindet sich das Museum zu Allerheiligen, das mit seinen vier Abteilungen Kunst, Geschichte, Archäologie und Natur zu den grossen Museen der Schweiz gehört. Kaum einige Schritte entfernt, in den Gebäuden der ehemaligen Kammgarnspinnerei, ist mit den Hallen für neue Kunst eine einzigartige Sammlung von Werken der «minimal art» der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu finden, darunter so bedeutende Werke wie das «Kapital» von Joseph Beuys. Gleich nebenan, in der Aktionshalle der «Kammgarn», im «TapTab» und in der Galerie Vebikus, hat die junge und alternative Kultur ihren Platz gefunden. Aber auch Freunde der klassischen Musik kommen in Schaffhausen auf ihre Rechnung. In den stimmungsvollen Räumen der Stadtkirche St. Johann und des Münsters finden regelmässig Konzerte statt. Ein weiterer wichtiger Begegnungsort für Kulturinteressierte ist das Stadttheater mit seinem umfangreichen Sprechtheater- und Musikangebot. Zahlreiche weitere Angebote kleinerer und grösserer kultureller Institutionen runden das reichhaltige Angebot ab.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist der Namen Schaffhausens vor allem durch seine Unternehmen aus den Bereichen der Metallindustrie (wie Georg Fischer +GF+), der Chemie (Cilag) oder der Uhrenbranche (IWC) bekannt geworden. Die Umstrukturierungen der vergangenen Jahrzehnte haben die wirtschaftliche Landschaft jedoch deutlich verändert. Zahlreiche innovative kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere im Bereich moderner Technologien und im Dienstleistungsbereich, haben stark an Bedeutung gewonnen und prägen heute die wirtschaftliche Landschaft Schaffhausens entscheidend mit. Daneben haben in neuerer Zeit aber auch verschiedene internationale Unternehmungen Schaffhausen dank ausgezeichneter wirtschaftlicher und fiskalischer Rahmenbedingungen als Sitz oder Niederlassungsort gewählt.





## SCHAFFHAUSEN

Historische Altstadt und  
attraktives Einkaufszentrum



### VERWALTUNG / AUSKUNFTSSTELLEN

**1** STADTHAUS / STADTKANZLEI /  
STEUERVERWALTUNG  
Krummgasse  
T +41 52 632 51 11  
F +41 52 632 52 53  
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch

**2** EINWOHNERKONTROLLE /  
ZIVILSTANDSAMT  
Safrangasse 8  
T +41 52 632 52 82  
F +41 52 632 54 10  
einwohnerkontrolle.sh@stsh.ch

**3** STRASSENVERKEHRSAMT  
Rosengasse 8  
T +41 52 632 76 02  
F +41 52 632 78 11  
strassenverkehrsamt@ktsh.ch

**4** BEREICH SOZIALES  
Oberstadt 23  
T +41 52 632 54 11  
F +41 52 632 55 13  
sozialreferat@stsh.ch

**5** REFERAT FÜR BILDUNG UND  
BETREUUNG / REFERAT FÜR SOZIALES  
UND SICHERHEIT  
Vorstadt 43  
T +41 52 632 51 11

**6** POLIZEI  
Beckenstube 1  
Schaffhauser Polizei  
T +41 52 624 24 24  
Verwaltungspolizei Stadt SH  
T +41 52 632 57 55  
www.shpol.ch

**7** INFOSCHALTER KANTONALE  
VERWALTUNG  
Beckenstube 7  
T +41 52 632 71 11  
www.sh.ch

**8** TICKETERIA VERKEHRSBETRIEBE  
Bahnhofstrasse 21  
T +41 52 634 06 00  
F +41 52 634 06 06  
info@vbsh.ch  
www.vbsh.ch

**9** ENERGIEPUNKT / SASAG  
KUNDENZENTRUM DER STÄDTISCHEN  
WERKE  
Vordergasse 38  
T +41 52 635 14 66  
Gratisberatung 0800 852 258  
www.shpower.ch

**10** HOCHBAUAMT  
Münstergasse 30  
T +41 52 632 51 11  
hba@stsh.ch

### BIBLIOTHEKEN

**11** STADTARCHIV  
Fronwagplatz 24  
T +41 52 632 52 32  
F +41 52 632 52 31  
www.stadtarchiv-schaffhausen.ch

**12** STADTBIBLIOTHEK  
Münsterplatz 1  
T +41 52 624 82 62  
F +41 52 624 82 05  
www.bibliotheken-schaffhausen.ch

**13** FREIHANDBIBLIOTHEK  
AGNESENSCHÜTTE  
Schwesternrgasse 1  
T +41 52 625 78 71  
www.bibliotheken-schaffhausen.ch

### KULTUR

**14** MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN  
Klosterstrasse  
T +41 52 633 07 77  
F +41 52 633 07 88  
admin.allerheiligen@stsh.ch  
www.allerheiligen.ch

**15** MUSEUM STEMMLER  
Sporrengasse 7  
T +41 52 625 88 46  
T +41 52 633 07 77

**16** STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN  
Billettikasse  
Herrenacker 23  
T +41 52 625 05 55  
theater@stadttheater-sh.ch  
www.stadttheater-sh.ch

**17** KULTURZENTRUM KAMMGARN  
Baumgartenstrasse 19  
F +41 52 620 24 75  
kultur@kammgarn.ch  
www.kammgarn.ch

**18** HALLEN FÜR NEUE KUNST  
Baumgartenstrasse 23  
T +41 52 625 25 15  
F +41 52 625 84 74  
hfnk@modern-art.ch  
www.modern-art.ch

**i** TOURIST-INFO  
Herrenacker 15  
T +41 52 632 40 20  
F +41 52 632 40 30  
info@schaffhauserland.ch  
www.schaffhauserland.ch







## **GESCHAEFTSBERICHT.STSH.CH**

---

Stadt Schaffhausen

CH-8200 Schaffhausen

T +41 52 632 51 11

F +41 52 632 52 53

[stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch](mailto:stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch)

---